

Gottesdienst anlässlich des 10. bundesweiten Treffens unserer Gruppe am 20.10.1991 in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Nach unseren Gesprächen und Überlegungen zum Thema Eucharistie beim bundesweiten Treffen vom 05. bis 08.10.1990, haben sich die Gottesdienste, die wir in der Gruppe Maria von Magdala zusammen feiern, ständig weiterentwickelt. Bei jedem bundesweiten Treffen erleben und erarbeiten wir neue Elemente für die Gestaltung unserer Mahlfeiern. Bei diesem Treffen stand das Thema "Gottesbilder" im Mittelpunkt. Auch der Gottesdienst wurde von unseren persönlichen Erfahrungen mit Gott-Gottesbild-Lebensgeschichte geprägt.

Wir begannen mit einem

Sonnentanz

dem folgte ein selbstverfaßtes

Gebet:

*Wir sind hier zusammen im Namen Gottes,
deren Größe und Liebe wir nicht benennen könne,
aber deren Abbild wir sind.
Du, deren Namen wir nicht wissen,
du kennst unsre Namen,
unsere Sorgen, unsere Freuden, unsere Tränen.
Wir spüren dich in unserem Zusammensein,
in den Frauen neben uns,
in unseren Blicken und Worten.
Sende uns die Weisheit, deine Vertraute,
daß sie uns ein strahlendes Licht in unserem Leben ist,
daß sie unsere Gedanken und Taten beflügelt
und unsere Herzen in dieser Feier füreinander öffnet,
sodaß wir erhobenen Hauptes
das offene Tor zu uns durchschreiten.*

Lied: Mutter Geist ... (Liedheft Nr. 1)

Lesung: nach Joel 2,18 - 3,

*Da erwachte in Gott die Leidenschaft für ihr Land und sie hatte Erbarmen mit ihrem Volk und sprach: Seht ich sende euch Korn, Wein und Öl, damit ihr euch daran sättigen könnt. Ich gebe euch nicht mehr der Schande preis unter den Völkern.
Den Feind schicke ich weit weg von euch - ich treibe ihn in ein dürres, verödetes Land.
Fürchte dich nicht, fruchtbares Land, freu dich und jubele, denn Gott hat Großes getan.
Fürchtet euch nicht, ihr Tiere auf den Feldern!
Denn das Gras in der Steppe wird wieder grün, der Baum trägt seine Frucht, Feigenbaum und Weinstock bringen ihren Ertrag.
Jubelt, ihr Kinder Zions und freut euch über euren Gott! Denn sie gibt euch Nahrung, wie es recht ist. Sie schickt euch Regen, Herbstregen und Frühjahrsregen, wie in früherer Zeit. Die Tennen sind voll von Getreide, die Keltern fließen über von Wein und Öl. Ich ersetze euch die Ernten, die von der Wanderheuschrecke und von der Larve, vom Nager und vom Grashüpfer gefressen wurden.*

*Ihr werdet essen und satt werden und den Namen Gottes preisen, die für euch solche Wunder getan hat. Mein Volk braucht sich nie mehr zu schämen.
Dann werdet ihr erkennen, daß ich mitten unter euch bin.
Danach aber wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch.
Eure Töchter und Söhne werden Prophetinnen sein, eure Alten werden Träume haben und eure Jungen haben Visionen.
Auch über Mägde und Knechte werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen. Ich werde wunderbare Zeichen setzen am Himmel und auf der Erde!*

- Stille -

Lied: Das könnte den Herren der Welt ja so passen ... (Liedheft Nr. 3)

Unser Credo:

*Wir glauben an unsere Gemeinschaft,
die wie eine bunte Blumenwiese ist:
an die Vielfalt und Schönheit der Gräser,
Blumen und Kräuter;
nicht beschnitten, nicht gedüngt,
vertrauend auf die inneren Kräfte,
Begabungen, Stärken und Mut,
die uns von Gott gegeben sind.*

*Wir glauben an den Halt in der Erde,
an den Segen des Regens
und an die Wärme der Sonne.
Wir lassen uns bewegen durch die Ruach,
Gottes heilige Lebenskraft.
Sie steht allen Lebewesen bedingungslos zur Verfügung.
Sie wird Mensch und Natur versöhnen,
Leib und Seele in Einklang bringen,
die Beziehungen zwischen Männern
und Frauen heilen.*

Gebet vor der Mahlfeier

*Wenn wir jetzt das Brot miteinander teilen
dann teilen wir damit ein Stück Alltag
was uns aufbaut und Kraft gibt
was uns fordert und anfragt
tägliches Brot das uns leben läßt*

*wenn wir jetzt das Brot miteinander teilen
teilen wir unser Leid
Krankheit und Tod
Enttäuschung und Trauer
Rückschläge und Schuld
als tägliches Brot von Tränen und Schmerz*

wenn wir jetzt das Brot miteinander teilen

*dann teilen wir unsere Sorge
um Arbeit und Zukunft
um Frieden
um gesichertes Leben
tägliches Brot das uns Mühe bereitet*

*wenn wir jetzt das Brot miteinander teilen
teilen wir den Dank für das Leben
heute zu sein und morgen zu werden
und atmen und wachsen zu können
als Brot
das uns täglich Mut gibt
weiter zu gehen*

*wenn wir jetzt das Brot miteinander teilen
werden wir Menschen
und feiern das Leben
(Almut Haneberg)*

Wir teilen Brot und Wein miteinander

- Stille -

Gebet:

*Ein Mensch wie Brot
er lehrte uns die Würde und die Bedeutung
des einfachen und unansehnlichen Lebens
unten am Boden
unter den armen Leuten
säte er ein
seine unbezwingbare Hoffnung
er kam nicht zu richten, sondern aufzurichten
woran ein Mensch nur immer leiden mag
er kam, ihn zu heilen*

*wo er war
begannen die Menschen freier zu atmen
Blinden gingen die Augen auf
Frauen erfuhren, daß sie wertvoll sind
Gedemütigte wagten es, zum Himmel aufzuschauen
er stand ein dafür
daß keiner umsonst gelebt hat
daß keine verschwindet namenlos
im Nirgends und Nie
daß die Letzten noch heimkehren können*

*er wurde eine gute Nachricht
im ganzen Land ein Gebet
ein Weg, den Menschen gehen können
ein Licht, das sie in Händen halten können*

*ein Mensch wie Brot, das wie Hoffnung schmeckt
bitter und süß
ein Wort, dem kein Tod gewachsen ist
das aufsteht und ins Leben ruft
unwiderstehlich
wahrhaftig - dieser war Gottes Kind*

Du, Maria von Magdala, geh hin und verkünde dies den Menschen

Dank und **Bitten** werden frei formuliert und mit dem

Tanz Adoramus te Domine zum Ausdruck gebracht.

Zum **Segen** stehen wir im Kreis, berühren uns mit den Handflächen und segnen uns gegenseitig.

Lied: Brot, das die Hoffnung nährt ... (Liedheft Nr. 44)

Tanz: Al Achat

(Der Gottesdienst wurde von den Teilnehmerinnen des Treffens in Gruppen vorbereitet und gestaltet)